

**Abonnement**  
Für Halle vierteljährlich 2 R., durch die Post bezogen 2 R. 50 Pf., monatlich 1 R. 67 Pf., monatlich 84 Pf., excl. Postgebühren.  
Bestellungen werden von allen Reichs-Postämtern angenommen.  
Für die Redaktion verantwortlich: S. S.: Dr. A. Bach in Halle.

# Saale-Zeitung.

(Der Bote für das Saalthal.)

Siebenter Jahrgang.

**Inserate**  
werden pro Spalte oder deren Raum mit 20 Pf. für Halle mit 15 Pf. berechnet und in der Expedition, von unversenb- nahmensellen und allen Annoncen-Expeditoren angenommen.  
Rechnen per Zeile 40 Pf.  
Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage

Nr. 253.

Halle a. d. Saale, Dienstag den 30. Oktober

1883.

## Politische Uebersicht.

Der Heeresausfluß der ungarischen Delegation begann am Sonntage die Beratung des Ordinarius des Militäretats. Auf mehrere Anfragen erwiderte der Kriegsminister, die Errichtung eines 14. Artillerieregiments stehe mit der Organisation des 15. Armee Corps in keinem Zusammenhang, die Entwicklung und Verbesserung der Artillerie sei zwar wünschenswert, bilde aber eine größere Aufgabe, welche nach legislativem Verfahren und nicht durch einseitige Verfügungen zu bewerkstelligen sei. Die Errichtung von Kavallerie-Regimenten ist vorläufig eine bloß für Friedenszeiten bestimmte innere organisatorische Verfügung, die vorläufig keine Mehrausgabe notwendig mache.

Am häufigsten Forderung hat am Sonntage der Finanzminister eine Vorlage, die Altersversicherung für Arbeiter betreffend, eingebracht. Die Beiträge des Staats sind vorläufig auf zwei Millionen bemessen.

Die Association der englischen Dampfschiffreder hat in Angelegenheiten des Baues eines zweiten Suezkanals abermals eine Denkschrift an Lord Granville gerichtet, in welcher die Notwendigkeit betont wird, so bald als möglich Vorkehrungen zu treffen, um den ungesicherten Verkehr von und nach Indien zu sichern und die englische Schifffahrt von den Willkürlichkeiten und den übermäßigen Forderungen der bestehenden französischen Gesellschaft zu befreien.

Die die „Independence belge“ mittels, soll die belgische Regierung die Absicht haben, der Repräsentantenkammer in der kommenden Session einen Gesetzentwurf wegen Bildung einer Nationalreserve vorzulegen, die infolge dessen notwendig werdenden Erneuerungen werden bereits vorbereitet.

Ueber die Lage in Tonkin wird dem „Standard“ aus Hongkong unterm 25. d. gemeldet: Es ist schwer sich über die wirkliche militärische Situation in Tonkin ein Urteil zu bilden. Den Aussagen General Meade's nach bestand die chinesische Macht an der Grenze von Yunnan vor zwei Monaten aus 18 Bataillonen von 500 Mann, die sämtlich mit Hinterladen bewaffnet waren. Nur zwei Bataillone waren jedoch nach europäischer Art geübt. Es ist höchst wahrscheinlich, daß die Franzosen in kurzer Zeit die Chinesen aus Tonkin vertreiben werden; der eigentliche Kampf beginnt jedoch erst dann, wenn die Grenze erreicht ist. Tonkin wird dann zu einem zweiten Vietnam, nur in wesentlich größerem Maße werden. Die einzige Lösung scheint in einem Vergleich mit China oder in einem Abzuge auf Peking zu liegen. Weiter wird noch dem „Standard“ aus Paris gemeldet: Da die chinesische Legation fand, daß das französische Gelübde über die Tonkinfrage durch Auslassungen und durch die Unterdrückung gewisser Stellen der angeführten Dokumente entstellt worden ist, so hat sie beschlossen, alle Depeschen zu veröffentlichen, welche zwischen den beiden Regierungen gewechselt wurden, um es auf diese Weise der öffentlichen Meinung Europas zu ermöglichen, ein eigenes Urteil über die Haltung Chinas zu fällen.

Der pariser „Temps“, ein der Regierung nahe stehendes Blatt, demeritirt die den französischen Soldaten in Tonkin zugetheilten Grausamkeiten, ebenso erklärt dieselbe die Mordthat von einem angeführten Tagesbefehle des Generals Douet, in welchem die Niederwerfung aller Ananiten anbefohlen worden sei, für unbegründet.

Der Prozeß der Purifikation von dem Russenthum

geht in Bulgarien Schritt um Schritt vorwärts. Ein am Abend des 25. d. Mts. vom Fürsten Alexander einberufener Ministerrat beschäftigte sich mit der Frage der Abberufung der Adjutanten des Fürsten. Die Adjutanten des Fürsten waren zwei russische Offiziere, die man nach Rußland zurückgeholt hat. Es wurde beschlossen, den bisherigen Verwalter des Kriegsministeriums Oberst Köbiger, in Rußland zu schicken, die in der bulgarischen Armee dienenden russischen Offiziere zu entlassen und die in der russischen Armee dienenden bulgarischen Offiziere sofort in ihre Heimath zurückzuführen. Am darauf folgenden Morgen forderte der Fürst den Oberst Köbiger auf, um seine Entlassung nachzusuchen. Oberst Köbiger verweigerte dies und erhielt darauf eine 24stündige Frist, um Sofia zu verlassen. Oberst Komantoff erhielt den Befehl, die Leitung des Kriegsministeriums einstweilen zu übernehmen.

Die rumänischen Kammern haben am Sonntage ihre Beratungen wieder aufgenommen. Das während der Ferien ausgearbeitete Projekt wegen Revision der Verfassung wird am Montag vorgelegt.

Die Lage der Dinge in Auland ist unverändert. Die Absichten der Regierung mit Bezug auf Kettswach sind noch nicht bekannt. Ulfen steht noch immer mit seiner Streitmacht jenseits des revidierten Territoriums. Aus dem nördlich von Transalva liegenden Lande wird der Ausbruch von Aufständlungen unter den eingeborenen Stämmen gemeldet; der provisorische Präsident von Transalva hat sich an Ort und Stelle begeben.

## (Kleinere telegraphische Mittheilungen.)

\* Wona, 27. Okt. Der deutsche Votschaffer v. Reubell und Gemahlin sind hier eingetroffen und von dem König und dem Reichsminister Mancini nach Gumboldt.

\* Bern, 28. Okt. Der Kantonsrat hat von der Errichtung eines selbständigen Distrikts abgesehen und wird sich damit begnügen, daß der frühere Bischof Sacal als provisorischer Administrator fungire. Als Bischof von Basel soll, wie es heißt, der Comprovis Fiala in Aussicht genommen sein.

\* Paris, 27. Okt. Der Minister des Innern hat dem Ministerrat einen Plan vorgelegt, nach welchem die Ausgaben für einen Theil der Dienstzweige der Polizei-Präfektur von Paris auf das Staatsbudget oder auf den Etat der Seine-Präfektur übernommen werden sollen. Der von der Stadt Paris zu tragende Beitrag an den Kosten der Municipalpolizei, welche auf das Staatsbudget übernommen würde, übersteigt danach nicht die Hälfte der Gesamtausgaben. Die Begründung dieser Vorlage veranlaßt man in den Schwierigkeiten, welchen die Vorlage des Polizeibudgets bisher alljährlich in dem pariser Municipalrathe begegnet.

\* Paris, 28. Okt. Der Präsident der Republik empfing gestern den Besuch der Großfürstin Wladimir und Sergius.

\* Athen, 27. Okt. Der König und die Königin sind gestern hier wieder eingetroffen.

## Deutsches Reich.

\* Berlin, 28. Okt. Se. Maj. der Kaiser traf gestern Abend 7 Uhr 55 Min. im besten Wohlsein mittels Extrazuges von den Jagden bei Wertgerode wieder hier ein und begab sich mit Kaiserin und Kaiserin nach dem kaiserlichen Palais. — Prinz v. Reibitz ist in Berlin eingetroffen, zugleich, an Bord Sr. Maj. Schiff „Alga“ in Trümmern eingetroffen. — O Berlin, 28. Okt. Staats- und Finanzminister v. Scholz ist nach mehrtägigem Aufenthalt zu Friedrichsruh

nieder hierher zurückgekehrt. Dem Vernehmen nach hat der Minister dem Fürsten Bismarck seine Steuer- und Finanzpläne für die bevorstehende Landtagssession vorgelegt. Ueber diese Vorlage selbst verstand, daß sie im großen und ganzen den Gedanken gang des Verordnungszeichens vom 1882 entspricht, nur mit dem Unterschiede, daß der neue Entwurf sich durchsichtiger auf das Gebiet des preussischen Staats beschränkt, während das damalige Verordnungsgebot seine Durchführung von der Fortführung des indirekten Steuerrechts im Reich abhängig machte. Verschiedene Informationen zufolge ist die Steuervorlage des Finanzministers als eine fundamentale Aenderung des Staatssystems zu betrachten. Nach dem Verordnungsgebot von 1882 sollten die verfügbaren Mittel verwendet werden: zur Aufbesserung der unteren Klassensteuern, von der untersten Stufe aufsteigend: zur Erleichterung der Schulschulden, insbesondere zur Befreiung der Schulgebühren; zunächst war die Erhebung der Hälfte der durch eigene Einkünfte nicht gedeckten periodischen Unterhaltungskosten der Volksschulen ins Auge gefaßt; dann zur Erleichterung der Kommunalsteuern bis zur Höhe der Hälfte des etatsmäßigen Sollbetrags der Grund- und Gebäudesteuer und endlich zur Aufbesserung der Beamtenbesoldungen. Wenn auch über die einzelnen Modalitäten des Entwurfs erstärkliche noch nicht bekannt sind, so erklärt man doch, daß die Frage wegen des Schulnotstands, die in letzter Zeit viel erörtert worden ist, noch durchaus abhängig von der Finanz- und Steuerfrage. Raum ist bekannt geworden, daß die Einberufung des Reichstags schon Mitte Januar 1884 möglich erscheint, so beginnt sich auch schon die Polemik an diese Erörterung zu heften. Insbesondere wird die Vorlegung der Verfassung der Arbeiter gegen Unfälle, Alter und Invalidität zu dem angegebenen Termin als unmöglich hingestellt und damit verurtheilt, einen Widerspruch gegen die Absichten der Kaiserlichen Votschaft zu zeigen. Zunächst ist die Voraussetzung schon insofern nicht zutreffend, als dem Vernehmen nach die Unfallversicherung schon zu weit vorbereitet ist, daß sie jedenfalls dem Reichstage bei seinem Zusammenritte auch im Januar gegeben kann und wird. Was die Alters- und Invaliditätsversicherung betrifft, so wird mit ihr wahrscheinlich gewisse Veränderungen eingeschlagen werden müssen, wie mit der Kranken- und Unfallversicherung, d. h. zur Verabreichung der weiteren Versicherungsart kann nur nach Erleichterung der letzteren übergegangen werden. Wenn die Votschaft des Kaisers bei der Berücksichtigung der letzteren als notwendig zu erachtende Vorlagen hingestellt, so sollte doch nicht damit gesagt werden, daß dieselben zu gleicher Zeit unbedingt zu verwerfen wären. Wie es daher mit der Alters- und Invaliditätsversicherung in der nächsten Reichstagssession werden wird, scheint noch nicht festzustellen. Auch dürfte es als ein nicht geringes Erfolg anzusehen sein, wenn der Reichstag das Unfallgesetz vollständig erliebe, zumal auch das umfangreiche Altersrentengesetz zur Beratung gelangt.

Der deutsche Votschaffer in Paris, Fürst Hohenlohe, hat sich nach Friedrichsruh begeben, um vor der Rückkehr auf seinen Posten dem Reichskanzler den üblichen Besuch zu machen.

Bei der Abflagation im Wahlkreise Grewschwald-Ortmann ist von konservativer Seite die Echtheit des Nichterhalten worden, daß der frühere fertigschrittliche Vertreter Stoll aus einem Parteihandschreiben in Betrage von 1800 M. erhalten hat. Die „Volkzeitung“ bestatigt nun, daß noch jetzt

## Fürstin und Jüdin.

Roman von C. v. Schwarz-Norberg.

(Fortsetzung.)  
Das Schauspiel, das sich den Augen des Herrn von St. Maurice darbot, traf denselben wie ein kaltes Eisen tief ins Herz. Auf dem Boden, das Gesicht abwärts gefehrt, lag Rosa, immer noch bewegungslos, wahnwahnig oder herbend, wie er vermuthete. Weibes oder bedeutete das rettungslos herber-saufende Verderben des stolzen Hauses, an dem er mit seiner ganzen Seele hing.  
Er selber sahte Rosa in seine Arme, er betete sie auf ihre Lager und schloß ihre einige starke Tropfen einer Essig ein, die ihm Samu brachte, — er suchte ihre kalten Hände zu erwärmen und that alles mögliche, um sie ins Bewußtsein zurückzuführen.  
Es war eine Art von Starrlicht, die sie befallen hatte, wie die unglücklichen herbegeleiteten Bestätigten, ein Zustand, der im besten Falle auf ein mit Heftigkeit herbeizubringendes Fieber deutete. — Um diesen Fall! Jüdin St. Maurice auf alle Fälle das schlimmste, was es geben konnte.  
Es dauerte fast eine Stunde, ehe der Pulsschlag bei der Kranken regelmäßig wiederkehrte und sie die Augen aufschloß. Klein sie erkannte niemand, selbst den Chevalier nicht. Mit einem unheimlichen Blick starrte sie einen Moment ins Leer, dann verfiel sie in einen Zustand von Erschöpfung, der die Ursache war, daß die beiden Aerzte bedenkliche Blicke miteinander wechselten.  
Die Fürstin Mutter schickte nach dem Chevalier, und er mußte sich ihrem dringenden Rufe fügen.  
Auch hier fand er die Erschöpfung und Herpesförmigen Leiden. Die Aufregung und der hohe Sphären hatten die Nervosität der vielgeprüften Frau zu festerer Festigkeit gesteigert. Sie litt ein wahrhaftes Martyrium und wand sich förmlich in dem wilden Qualen.  
Neben Sie, was ist geschehen? — rief sie dem Chevalier zu. Herr von St. Maurice wußte selber lieber nichts bestimmtes, die Mittheilungen der Jode waren gar zu lickenhaft gewesen. Von Sophia mußte das was genauere zu erfahren suchen,

oder besser noch, aus dem eigenen Munde des Bringen, da es zu vermuthen war, daß die Kontesse Ubransoff die Wahrheit würde suchen zu demüthigen.  
Sobald der Zustand der Fürstin es erlaubte, verließ er sie, um sich abermals zu Rosa zu begeben, die er noch früher fand, als er sie verlassen hatte. Die Aerzte waren ganz und gar in eine Hülfslosigkeit hineingerathen, die die schlimmsten Voraussetzungen zur Wahrheit machen konnten. St. Maurice mußte sich sagen, daß ihn nichts Fataleres als dies Ereigniß hätte treffen können.  
Die Vermählung des Bringen war also auf ungewisse Zeit verschoben, eine Katastrophe, deren Konsequenzen bei dem nunmehrigen Zustande der Dinge für die Verhältnisse der Madegz, soß als ganz unabsehbar in ihren Folgen sich gestalten mußten. Die Gläubigen, die sich in Pflicht auf die baldige Hülfslosigkeit zu großer Entsetzen, befürchteten das Verbot des Bringen sie erwarten ließ, beruhigt hatten und sehr fähig geworden waren, gegen nunmehr ganz andere Seiten auf und wie eine drohende Wunde hinführte der gebete Mann sie auf neue bereits auf seine Person eindringen.  
Starr Rosa ohne Testament, so würden irgend welche entfernte Verwandte des alten Erb, von deren Dasein der Chevalier die jetzt keine Ahnung hatte, die geringen Händ nach dem reichen Erbe zu strecken eilen und im besten Falle konnte man durch einen Prozeß ihre Ansprüche in die Länge ziehen. —  
Gelang es der Kunst der Aerzte, die Kranke am Leben zu erhalten und ihr Gemüth blieb ungemüth, so formte der alte Saum, der Uebergangene und schwer Gefährten, sich den Augenblick zur schmachvollsten Rede gegen den Chevalier ersehen.  
Eine Unmuthige oder geistig Gestörte zu schätzen, gab es Gehege, die er ohne jeden Zweifel geltend machen würde.  
Fräulein Rosa Erb mußte alsdann unter Vormundschaft gestellt werden und St. Maurice stitzte vor dem Gedanken, wie es ihm gelingen sollte, vor den schicksalhaften Augen des Allen seine Neigung über die Verwaltung zu legen, die er den Besitz der Frau bisher hatte angeben lassen.  
Der Fürstin Mutter konnte man einmal ihre Neigung gegen Geldangelegenheiten, man und nimmermehr überwinden. Seitdem sie aber den Zusammenhang der ganzen

Scene bei Rosa kannte, hatte eine Art von Verzweiflung sie erfasst.  
„Dieses Weibchen muß und auf das entsetzlichste verachtet“, rief sie, die Hände wie eine Wahnsinnige ringend, aus. Saja durfte ihr nicht vor die Augen kommen, jedoch das Palais nunmehr fast einem Kerker gleich.  
Prinz Louis, der die ersten Tage nach der Erkrankung Rosa's in stillen Hinbrüten verbracht hatte, war, nachdem die Aerzte ihre Dummheitslosigkeit erklärt hatten, im Palaste fast gar nicht mehr zu sehen.  
Tag und Nacht brachte er außer dem Hause zu und auf des Chevalier's besorgte Vorstellungen gab er entweder keine, oder doch nur ausweichende Antworten.  
Dafür war aber sein Keuteres geradezu erschröckend, jedoch Herr von St. Maurice Ermüdungen einzog, auf welche Weise der unglückliche junge Mann dem eigentlich lebe, der so gerührt und verfallen ausdau als sei er ein Schwärmer.  
Er ertrug eine erschreckende und tief beschämende Neugier.  
Prinz Louis hatte sich einem wilden Lebensmangel ergeben; seine Arme und Hände verbrachte er mit einigen bescheidenen Kampagnen, deren einer, ein hirnverbrannter, Zick-Amerikaner, durch seine Tollheiten und durch seine Qualität bekannt und gemieden war, während der Zweite ein dem Trübe ergessene Jüdisch sein sollte, von dem man sich die seltsamsten Anecdotes in die Ohren raunte.  
Dem Chevalier war es nur allzu klar, was den Bringen antrieb, sich einem solchen Dasein hinzugeben. Es war die wilde Jagd nach der Bekämpfung, dem Bergessinnellen um jeden Preis. In den dümmelsten Schlafpunkten der Dummheit trieb sich das gleichgültige Klebblatt umher und der Prinz sollte sich, ebenso wie seine beiden edlen Freunde, in einem bescheidenen Zustande halber Trunkenheit befinden. Der Chevalier konnte es nicht glauben und viele andere zweifelten gleich ihm.  
Noch immer galt der junge Sportsmann als einer der elegantesten Kavaliere und eine reiche Auswahl von Frauenzügen hatte ihm zu Gebote gestanden, die sammt und sonders für den schönen Reiter schlugen, wenn er im Gebälge auf seinen Wohlthundern erschien. Ein geliebter Reib auf diese Erfolge mochte es sein, der den Russen antrieb, ihm eines abends eine tolle Wette vorzuschlagen. (Fort. folgt.)

ein Diätenfond der Fortschrittspartei existirt, und welchen den nicht in Berlin anässigen Fraktionmitglieder eine Entschädigung für die mit der Ausübung eines Mandats verknüpften pekuniären Opfer gewährt und der gemäß bestimmten Beschließen der Fraktion verwaldet wird. Wir müssen in dieser Hinsicht eine Widerprüfung gegen Art. 32 der Verfassung erklären, welcher besagt: „Die Mitglieder des Reichstages dürfen als solche keine Belohnung oder Entschädigung beziehen und abgesehen davon müssen sich bestimmen, daß das Reich eine solche Belohnung oder Entschädigung nicht durch eine solche Parteiorganisation gestiftet wird. Die Sache ist in dem Reichsarchiv-Buchstaben von konservativer Seite stark und mit Erfolg ausgebeutet worden.“

Die Reichstagswahl in Forstheim-Kulmbach (für Herz) ist am 28. Sept. abgemacht.

Der Berliner Magistrat erklärte die für die Arbeiter-Kandidaten am 1. und 2. Okt. im 37. Wahlbezirk bei den Stadtverordnetenwahlen abgegebenen Stimmen für unzulässig, da Erwahlter und Kreuz zur Zeit des Abstimmens nicht die Qualität von Hausebesitzern oder Hausmieszern gehabt haben. Infolgedessen werden Langenbach (liberal) und Fabritzsch (Döpp (Freiw.)) als gewählt proklamiert.

Der deutsche Botschafter in London Graf Münster ist am Sonntag von dort nach Hannover abgereist. Während seiner Abreise wird Graf Herbert Bischoff als Geschäftsträger fungieren.

— In Oberbayern ist, wie wir dem „D. Post.“ mit allem Vorbehalt entnehmen, am Sonntag die Wahlen für den Reichstag in München abgegangen. Die Wähler sind demnach in der Wahlzeit der Wahlzeit nicht die Qualität von Hausebesitzern oder Hausmieszern gehabt haben. Infolgedessen werden Langenbach (liberal) und Fabritzsch (Döpp (Freiw.)) als gewählt proklamiert.

Die deutsche Botschafter in London Graf Münster ist am Sonntag von dort nach Hannover abgereist. Während seiner Abreise wird Graf Herbert Bischoff als Geschäftsträger fungieren.

— In Oberbayern ist, wie wir dem „D. Post.“ mit allem Vorbehalt entnehmen, am Sonntag die Wahlen für den Reichstag in München abgegangen. Die Wähler sind demnach in der Wahlzeit der Wahlzeit nicht die Qualität von Hausebesitzern oder Hausmieszern gehabt haben. Infolgedessen werden Langenbach (liberal) und Fabritzsch (Döpp (Freiw.)) als gewählt proklamiert.

Die deutsche Botschafter in London Graf Münster ist am Sonntag von dort nach Hannover abgereist. Während seiner Abreise wird Graf Herbert Bischoff als Geschäftsträger fungieren.

### Galle, den 28. Oktober

Der für die erste Hälfte des November erwartete Reichstag ist in der ersten Hälfte des Monats Oktober in München abgegangen. Die Wähler sind demnach in der Wahlzeit der Wahlzeit nicht die Qualität von Hausebesitzern oder Hausmieszern gehabt haben. Infolgedessen werden Langenbach (liberal) und Fabritzsch (Döpp (Freiw.)) als gewählt proklamiert.

Die deutsche Botschafter in London Graf Münster ist am Sonntag von dort nach Hannover abgereist. Während seiner Abreise wird Graf Herbert Bischoff als Geschäftsträger fungieren.

### Provinzial-News

Der Reichstag ist in der ersten Hälfte des Monats Oktober in München abgegangen. Die Wähler sind demnach in der Wahlzeit der Wahlzeit nicht die Qualität von Hausebesitzern oder Hausmieszern gehabt haben. Infolgedessen werden Langenbach (liberal) und Fabritzsch (Döpp (Freiw.)) als gewählt proklamiert.

Die deutsche Botschafter in London Graf Münster ist am Sonntag von dort nach Hannover abgereist. Während seiner Abreise wird Graf Herbert Bischoff als Geschäftsträger fungieren.

Der Berliner Magistrat erklärte die für die Arbeiter-Kandidaten am 1. und 2. Okt. im 37. Wahlbezirk bei den Stadtverordnetenwahlen abgegebenen Stimmen für unzulässig, da Erwahlter und Kreuz zur Zeit des Abstimmens nicht die Qualität von Hausebesitzern oder Hausmieszern gehabt haben. Infolgedessen werden Langenbach (liberal) und Fabritzsch (Döpp (Freiw.)) als gewählt proklamiert.

Die deutsche Botschafter in London Graf Münster ist am Sonntag von dort nach Hannover abgereist. Während seiner Abreise wird Graf Herbert Bischoff als Geschäftsträger fungieren.

Die deutsche Botschafter in London Graf Münster ist am Sonntag von dort nach Hannover abgereist. Während seiner Abreise wird Graf Herbert Bischoff als Geschäftsträger fungieren.

Die deutsche Botschafter in London Graf Münster ist am Sonntag von dort nach Hannover abgereist. Während seiner Abreise wird Graf Herbert Bischoff als Geschäftsträger fungieren.

Die deutsche Botschafter in London Graf Münster ist am Sonntag von dort nach Hannover abgereist. Während seiner Abreise wird Graf Herbert Bischoff als Geschäftsträger fungieren.

### Meteorologische Station.

	28. Okt. 10.11. ab.	29. Okt. 6.11. mgs.
Barometer Millimeter . . . . .	765.22	762.42
Thermometer Celsius . . . . .	+10.63	+9.38
Relative Feuchtigkeit . . . . .	80.1	80.1
Wind . . . . .	SW 1	SW 1

6 Uhr früh. Windstille. N. d. Mittelst. D. d. 6.5.

Der Reichstag ist in der ersten Hälfte des Monats Oktober in München abgegangen. Die Wähler sind demnach in der Wahlzeit der Wahlzeit nicht die Qualität von Hausebesitzern oder Hausmieszern gehabt haben. Infolgedessen werden Langenbach (liberal) und Fabritzsch (Döpp (Freiw.)) als gewählt proklamiert.

Die deutsche Botschafter in London Graf Münster ist am Sonntag von dort nach Hannover abgereist. Während seiner Abreise wird Graf Herbert Bischoff als Geschäftsträger fungieren.

### Provinzial-News

Der Reichstag ist in der ersten Hälfte des Monats Oktober in München abgegangen. Die Wähler sind demnach in der Wahlzeit der Wahlzeit nicht die Qualität von Hausebesitzern oder Hausmieszern gehabt haben. Infolgedessen werden Langenbach (liberal) und Fabritzsch (Döpp (Freiw.)) als gewählt proklamiert.

Die deutsche Botschafter in London Graf Münster ist am Sonntag von dort nach Hannover abgereist. Während seiner Abreise wird Graf Herbert Bischoff als Geschäftsträger fungieren.

### Wittenberg, 27. Okt.

Der Reichstag ist in der ersten Hälfte des Monats Oktober in München abgegangen. Die Wähler sind demnach in der Wahlzeit der Wahlzeit nicht die Qualität von Hausebesitzern oder Hausmieszern gehabt haben. Infolgedessen werden Langenbach (liberal) und Fabritzsch (Döpp (Freiw.)) als gewählt proklamiert.

Die deutsche Botschafter in London Graf Münster ist am Sonntag von dort nach Hannover abgereist. Während seiner Abreise wird Graf Herbert Bischoff als Geschäftsträger fungieren.

### Wittenberg, 27. Okt.

Der Reichstag ist in der ersten Hälfte des Monats Oktober in München abgegangen. Die Wähler sind demnach in der Wahlzeit der Wahlzeit nicht die Qualität von Hausebesitzern oder Hausmieszern gehabt haben. Infolgedessen werden Langenbach (liberal) und Fabritzsch (Döpp (Freiw.)) als gewählt proklamiert.

Die deutsche Botschafter in London Graf Münster ist am Sonntag von dort nach Hannover abgereist. Während seiner Abreise wird Graf Herbert Bischoff als Geschäftsträger fungieren.

### Wittenberg, 27. Okt.

Der Reichstag ist in der ersten Hälfte des Monats Oktober in München abgegangen. Die Wähler sind demnach in der Wahlzeit der Wahlzeit nicht die Qualität von Hausebesitzern oder Hausmieszern gehabt haben. Infolgedessen werden Langenbach (liberal) und Fabritzsch (Döpp (Freiw.)) als gewählt proklamiert.

sonstigen Partei gegen die beiden Angelegenheiten der Strafantrag gestellt, weil in einem von Dr. Zimmermann verfassten, Eingekleidet, von dem Landrat ausgehende Bescheid, verschiedene Mängel bezüglich der Ausführung der Strafanträge hervorgehoben sind. Der Landrat hat sich demgegenüber erklärt, dass die Ausführung der Strafanträge nicht zu beanstanden ist, und dass die Strafanträge nicht zu beanstanden sind. Die Strafanträge sind nicht zu beanstanden sind.

Der Seminarlehrer Dr. Zitting in Erfurt beantragte eines früheren Provinzialraths hoher seine Pensionierung. Der Senat hat die Pensionierung genehmigt.

Nach vorheriger Muster wurde in vergangener Woche in Gehrden ein Mädchen einen ehelichen Bräutigam zu erheben. Der Schwarm aus einem hiesigen Arbeiter, der mit dem Brautpaar zum Hochzeitsmahl eingeladen war, wurde durch die Polizei vertrieben.

Kassel, 27. Okt. Heute mittag fand hier auf dem Wilder-Gallenweg die Enthüllung der von Prof. Sollenberg hergestellten Büste des früheren Bischofs von Hildesheim statt. Die Enthüllung wurde von dem Bischof selbst geleitet.

Genä, 28. Okt. Gestern und heute gelangte das Deutsche Reichs-Postamt, alsbald die Posten zu eröffnen. Die Posten wurden zu dem Zweck eröffnet, um den Verkehr zu erleichtern.

Defau, 28. Okt. Ein ungewöhnlich lebhaftes Treiben herrschte heute in unserer Stadt. Die freiwillige Feuerwehrgesellschaft begann das Fest ihres 25jährigen Bestehens. Das Fest wurde von dem Bürgermeister geleitet.

Am 1. Nov. d. J. wird die zum Bezirk der königlichen Eisenbahn-Direktion zu Erfurt gehörige, bisher nur für den Personenverkehr eröffnete Station Varnsdorf bei Leipzig auch für den Güterverkehr wieder in Betrieb genommen.

### Univeritäts-Nachrichten.

Göttingen, 27. Okt. Am Donnerstagabend 8 Uhr kam der Kultusminister v. Goltz in Begleitung des Oberpräsidenten v. Veisiger aus Hannover hier an und blieb im Hotel zur Krone ab. Von lauden sich um 9 Uhr die Dozenten und verschiedene Dozentinnen unter Umkleide einer Seite ein, welche sich gegen die Uhr wandte. Der Herr Minister wurde durch die Dozenten begrüßt und wurde von dem Minister, welches die Dozenten mit einem Tuschspruch auf die Georgia-Augusta erwiderte. Am Freitag wurden die meisten Univeritätsinstitute besichtigt und am Samstag die meisten Univeritätsinstitute besichtigt.

### Wissenschaftl. Anst. Vitzmann.

In Vitzmann fand am Sonntag mittag 12 Uhr in Anwesenheit des Geh. Regierungsraths Dr. Jordan ein Vortrag über die von der königlichen Kunstakademie und der königlichen Hochschule in Berlin, in welchem der Herr Minister über die verschiedenen Denkmäler in der feierlichen Enthüllung des Schinkel-Denkmals sprach. Der Landrat von Naumburg, der Vorsitzende der Kommission, die die Denkmäler in der feierlichen Enthüllung des Schinkel-Denkmals sprach.

Ueber den Verkauf der Gartenlaube erzählt die Berliner Volkszeitung, nach, daß der Kaiser etwa 900,000 M. bezahlte. Der Herr Kaiser hat die Gartenlaube gekauft.

Bonn, 26. Okt. Beim Ankommen des Kaiserlichen Hofes in Bonn wurde die Gartenlaube, die der Kaiser gekauft hat, besichtigt.

### Vermischtes.

(Substant.) Der königliche Kaiserliche Hof ist aus dem Haupt-Parthi, welcher unter drei Königen, Friedrich Wilhelm III., IV. und dem jetzigen Kaiser, besteht, beging vor wenigen Tagen das Fest seines 50jährigen Dienstjubiläum.

Magiener-Münzen. Der zweite Vorsitzende vom Centralcomite der Gesundheitsmittel-Vereinigung, Herr Cuij-Zugener, hat die Gesundheitsmittel-Vereinigung geleitet.

Speyerfrank. Nach Berichten aus Jamaica ist der Ort Port Antonio am 18. Okt. durch eine Feuerbrunst fast gänzlich zerstört worden.

Wolfsraub. Am Freitag morgen wurde der von Hombrodt nach Bonn (unser Komitat Neutra) verkehrende Postzug angehalten und der Kaiser ermordet.

Northampton. Die englische Schulerfahrt wird um eine Woche verzögert. Die Schulerfahrt wird um eine Woche verzögert.

Zu den Prozessen Winter und Cidler. Die Geschworenen, welche am Donnerstag das Schuldig über die Frau Winter und Cidler ausgesprochen haben, sind heute in die Gefängnisse gebracht.

Fälligung. Der Kaiserliche Hof hat am 27. Okt. die Fälligung der von dem Kaiserlichen Hofe eingeleiteten Klagen beschlossen.

Schwindelmanner. Die Schwindelmanner, welche die Kaiserliche Hofe eingeleiteten Klagen beschlossen, sind heute in die Gefängnisse gebracht.

Die Kaiserliche Hofe eingeleiteten Klagen beschlossen, sind heute in die Gefängnisse gebracht.

Die Kaiserliche Hofe eingeleiteten Klagen beschlossen, sind heute in die Gefängnisse gebracht.

Die Kaiserliche Hofe eingeleiteten Klagen beschlossen, sind heute in die Gefängnisse gebracht.

Die Kaiserliche Hofe eingeleiteten Klagen beschlossen, sind heute in die Gefängnisse gebracht.

Die Kaiserliche Hofe eingeleiteten Klagen beschlossen, sind heute in die Gefängnisse gebracht.

Die Kaiserliche Hofe eingeleiteten Klagen beschlossen, sind heute in die Gefängnisse gebracht.

Die Kaiserliche Hofe eingeleiteten Klagen beschlossen, sind heute in die Gefängnisse gebracht.

Die Kaiserliche Hofe eingeleiteten Klagen beschlossen, sind heute in die Gefängnisse gebracht.

Die Kaiserliche Hofe eingeleiteten Klagen beschlossen, sind heute in die Gefängnisse gebracht.

Die Kaiserliche Hofe eingeleiteten Klagen beschlossen, sind heute in die Gefängnisse gebracht.

Die Kaiserliche Hofe eingeleiteten Klagen beschlossen, sind heute in die Gefängnisse gebracht.

(Colera). Der Times wird aus Airo gemeldet, daß das Airoeritoren der Colera auch die Stadt aus neue herbeigekommen hat. Die Colera hat die Stadt aus neue herbeigekommen.

Paris, 27. Okt. Die internationale Konferenz zum Schutze der submarinen Kabel ist geschlossen worden.

Die internationale Konferenz zum Schutze der submarinen Kabel ist geschlossen worden.

Die internationale Konferenz zum Schutze der submarinen Kabel ist geschlossen worden.

Die internationale Konferenz zum Schutze der submarinen Kabel ist geschlossen worden.

Die internationale Konferenz zum Schutze der submarinen Kabel ist geschlossen worden.

Die internationale Konferenz zum Schutze der submarinen Kabel ist geschlossen worden.

Die internationale Konferenz zum Schutze der submarinen Kabel ist geschlossen worden.

Die internationale Konferenz zum Schutze der submarinen Kabel ist geschlossen worden.

Die internationale Konferenz zum Schutze der submarinen Kabel ist geschlossen worden.

Die internationale Konferenz zum Schutze der submarinen Kabel ist geschlossen worden.

Die internationale Konferenz zum Schutze der submarinen Kabel ist geschlossen worden.

Die internationale Konferenz zum Schutze der submarinen Kabel ist geschlossen worden.

Die internationale Konferenz zum Schutze der submarinen Kabel ist geschlossen worden.

Die internationale Konferenz zum Schutze der submarinen Kabel ist geschlossen worden.

Die internationale Konferenz zum Schutze der submarinen Kabel ist geschlossen worden.

Die internationale Konferenz zum Schutze der submarinen Kabel ist geschlossen worden.

Die internationale Konferenz zum Schutze der submarinen Kabel ist geschlossen worden.

Die internationale Konferenz zum Schutze der submarinen Kabel ist geschlossen worden.

Die internationale Konferenz zum Schutze der submarinen Kabel ist geschlossen worden.

Die internationale Konferenz zum Schutze der submarinen Kabel ist geschlossen worden.

